

ZSL-Info

Nr. 18, Mai bis August 2005

Zentrum für selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.
Luitpoldstr. 42, 91052 Erlangen



Aus dem Inhalt:

Termine	Seite	2
Praxistest Busrampen	Seite	2
Befreiung GEZ	Seite	3
Hausarztvertrag	Seite	3
Verein Intern	Seite	4
Infos in Kürze	Seite	5
Pinnwand	Seite	6

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des ZSL, im Juli findet wieder ein Aktionstag auf dem Schloßplatz statt, der vom Forum behinderte Menschen in Erlangen organisiert wird. An dem Tag werden verschiedene Selbsthilfegruppen und Vereine ihre Angebote vorstellen und es wird ein interessantes Rahmenprogramm geben. Auch wir sind mit einem Infostand vertreten und betreuen wieder einen Rollstuhlparcours. Wir freuen uns, wenn ihr mal bei uns vorbeischaut.

Im letzten ZSL-Info haben wir von der Einweihung unser mobilen Faltrampen berichtet. Meine Kollegin Sylke Stricker probiert sie jetzt fleißig auf dem Weg zur Arbeit aus. Ihre Erfahrungen könnt ihr auf Seite 2 lesen.

Ein wichtiger Hinweis zu einem Hausarztvertrag der BARMER findet sich auf Seite 3. Diese Modelle haben nicht nur ihre Vorteile, sondern können auch Nachteile bringen. Jeder muss für sich selbst die Vor- und Nachteile gut abwägen, bevor er sich entscheidet an einem Hausarztmodell teilzunehmen.

Zum Schluss möchte ich noch auf die Rollstuhlsportgruppe des TSV 1848 in Erlangen aufmerksam machen, die sich auf weitere Teilnehmer und -innen freut. Mehr dazu auf der letzten Seite.

Bevor ihr umblättert, gibt es noch etwas Erheiterndes. Ich bin über eine Zeitschrift auf eine Karrikatur von Phil Hubbe gestoßen. Er selbst ist an MS erkrankt und hat das Buch „Der Stuhl des Manitou“ herausgebracht, wo er auf eine sehr humorvolle Weise, die Probleme behinderter Menschen aufgreift. Das Buch ist für 9,95 im Buchhandel oder über seine Homepage www.hubbe-cartoons.de erhältlich. Die Anschaffung lohnt sich. Viele Grüße Daniela Buckel



TERMINE

JUNI

- 11.06.-12.06.05 „**Grenzen der Assistenz**“ ist der Titel einer Fortbildung, die der Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter e.V. in Kassel anbietet. Teilnehmen können alle behinderten Menschen, die mit Assistenz leben, egal wieviele Stunden es sind. Thema der Fortbildung ist vor allem, wo die Chancen und Grenzen der persönlichen Freiheit liegen, wenn man auf die Unterstützung von AssistentInnen angewiesen ist. Die Teilnahme kostet nichts, aber Fahrt- und Übernachtungskosten müssen selbst getragen werden. Man muss sich bis zum 3.6.05 anmelden.
Kontakt: fab e.V. in Kassel, Anita Grießer, Tel: 0561-7288535,
- DI, 14.06.05
18:30-20:30 **Forum Assistenz** in den Räumen der Beratungsstelle, Luitpoldstr. 42,
Thema: Erfahrungsaustausch unter Assistenz-KundInnen: Wahrung der Privatsphäre oder: Wie sage ich's meiner Assistentin/ meinem Assistenten?
Teilnahme nur nach Anmeldung in der Beratungsstelle, Tel: 205022 oder per E-mail: sylke.stricker@zsl-erlangen.de .

JULI

- SA, 02.07.05
10-16 Uhr Wie vor zwei Jahren veranstaltet das Forum „Menschen mit Behinderung in Erlangen“ einen **Aktionstag**: An diesem Tag werden die Selbsthilfegruppen und Behindertenorganisationen ihre Aktivitäten vorstellen. Zusätzlich wird ein interessantes Rahmenprogramm geboten, bei dem neben Akrobatik, Theater und Musik, auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt. Das ZSL wird wieder mit einem Stand vertreten sein.
Ort: Schlossplatz

Aktivitäten der Selbsthilfegruppe „Hilfe zum Leben“

jeden Dienstag ab 16:00 Badespaß im Hallenbad Frankenhof, jeden Freitag gemütliches Beisammensein ab 16:00 im ZSL, Luitpoldstr.42; dort sind auch weitere Aktivitäten der Gruppe zu erfahren. Kontakt: Johanna Stengel, Tel: 09131-897231

BERICHTE

Praxistest Busrampen

„Was lange währt wird gut“ - im Falle der mobilen faltbaren Busrampen kann man dieses Fazit ziehen. Im Herbst 2004 waren diese Rampen ja offiziell durch die Stadt Erlangen und die ESTW übergeben worden. Sie sollen in den Niederflur-Stadtbussen mitgeführt werden, die selbst noch keine integrierte Rampe haben, um vor allem Elektro-RollstuhlfahrerInnen den Zugang zum Bus zu ermöglichen (siehe ZSL-Info Nr. 17).

Da ich selbst jetzt öfter Bus gefahren bin, konnte ich testen, ob dies auch wirklich so funktioniert. Und ich kann bestätigen: Die Rampen befinden sich in den Bussen und werden auch angelegt. Manchmal muß der Fahrer erst ein bißchen suchen, bis er sie findet (sie sind je nach Bustyp immer an einem anderen Platz untergebracht), aber bei meinen Fahrten hat es bisher immer geklappt: Ich konnte mit jedem Bus mitfahren und mußte nicht mehr wie früher mehrere Busse abwarten bis einer mit Rampe kam.

Da kann ich nur sagen: Rolli-fahrerInnen fahrt mehr Bus! Oder was habt Ihr für Erfahrungen gemacht? Berichte bitte an die Beratungsstelle, Tel. 205022 oder E-Mail: sylke.stricker@zsl-erlangen.de

Sylke Stricker

Neue Zuständigkeit für Rundfunkgebührenbefreiung

Ab dem 1. April 2005 sind die städtischen Sozialämter nicht mehr für die Rundfunkgebühren zuständig. Anträge auf Rundfunkgebührenbefreiung müssen jetzt direkt bei der GEZ gestellt werden. Anträge können auf der Homepage der GEZ heruntergeladen werden: www.gez.de

Außerdem gibt es ein Servicetelefon der GEZ: **0180/ 501 65 65**.

Laut Auskunft der Bürgerberatung der Stadt Erlangen gelten die bereits ausgestellten Befreiungen weiter. Die GEZ schreibt die Kunden vor Ablauf der Befreiung an.

Wer bekommt eine Rundfunkgebührenbefreiung?

Hier eine Auflistung der gängigsten Voraussetzungen:

- Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt
- Empfänger von Grundsicherung
- Empfänger von Sozialgeld oder ALG II
- Empfänger von Ausbildungsförderung, die nicht bei den Eltern leben
- Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz
- Behinderte Menschen mit dem Merkzeichen RF
- Empfänger von Hilfe zur Pflege

Mehr dazu unter: <http://www.gez.de/door/gebuehren/gebuehrenbefreiung/index.html>

Wichtig! Dem Antrag muss der Bewilligungsbescheid/Schwerbehindertenausweis in beglaubigter Kopie beigelegt werden.

Parkerleichterung ohne Merkzeichen aG oder Bl

Zum Personenkreis der Schwerbehinderten mit außergewöhnlicher Gehbehinderung *im Sinne der Straßenverkehrsordnung* ist bis auf weiteres nunmehr auch folgender Personenkreis zu zählen: Schwerbehinderte; bei denen die gesundheitlichen Voraussetzungen für die Zuerkennung des Merkzeichens „aG“ nicht vorliegen, aber die

- allein für die Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken) einen Grad der Behinderung (GdB) von wenigstens 80 und die Merkzeichen „G“ (erhebliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr) und „B“ (Notwendigkeit ständiger Begleitung) zuerkannt bekommen haben oder
- allein für die Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken) einen GdB von wenigstens 70 zuerkannt bekommen haben und gleichzeitig durch Funktionsstörungen des Herzens und der Atmungsorgane, die wenigstens einen GdB von 50 bedingen, beeinträchtigt sind, sowie die Merkzeichen „G“ und „B“ erhalten haben.

Die Parkerleichterung wird beim Bürgeramt beantragt und man kann damit auf den Behindertenparkplätzen in Bayern parken. (aufgrund des Schreibens des Bayerischen Innenministeriums vom 09.12.1999, Az. IC4-3612.1261-37-Kow).

Diese Bayerischen Parkerleichterungen gelten jetzt auch in Mecklenburg Vorpommern:

Mit Schreiben vom 29.03.2005 teilt das Wirtschaftsministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit, dass in Mecklenburg-Vorpommern mit sofortiger Wirkung auch Ausnahmegenehmigungen nach § 46 Abs. 1 Nr. 11 StVO anerkannt werden, die von anderen Bundesländern für solche Personengruppen ausgestellt werden, die **nicht** die Voraussetzungen „aG“ oder „Bl“ erfüllen.

Vorsicht bei Hausarztverträgen

Durch die Gesundheitsreform können die Krankenkassen jetzt laut §140b SGB V Verträge mit einzelnen Ärzten, bzw. Gemeinschaften von Ärzten abschließen. Diese Verträge gelten nur für

Versicherte, die sich für diese Programme eingeschrieben haben. Diese Verträge werden oft als Hausarztverträge, bzw. Hausarztmodelle bezeichnet. Für den Versicherten bedeutet es, dass er seine freie Arztwahl aufgibt und immer zum gleichen Hausarzt oder zur gleichen Apotheke gehen muss. Als Gegenzug dafür bekommt ein Versicherter bei der Barmer einen Teil der Praxisgebühr erlassen, er muss dann nur noch pro Jahr einmal 10 Euro zahlen.

Das Modell der Barmer bringt aber gerade bei der Verordnung von Heilmitteln auch gravierende Nachteile mit sich: In dem Vertrag wird geregelt, dass die Vielfalt aller verordnungsfähigen Heilmittel eingeschränkt wird, d.h. es werden weniger passive Maßnahmen, wie Massage und Fango) verordnet. Es soll auch die Verordnungen ausserhalb des Regelfalls spürbar eingeschränkt werden. Es sind Versicherte benachteiligt, die z.B regelmäßig Krankengymnastik brauchen.

Das bedeutet, dass man als Versicherter der Barmer für maximal 30 Euro im Jahr auf seine freie Arztwahl verzichtet und seine Versorgung mit Heilmitteln einschränkt. Außerdem werden Ärzte und Apotheken an den finanziellen Einsparungen, die durch die geringeren Verordnungen erzielt werden, beteiligt. Das heißt, dass die Ärzte und Apotheken durch wirtschaftliche Vorteile gelockt werden, an dem Modell teilzunehmen. So besteht die Gefahr, dass eine medizinisch notwendige Behandlung auf Grund wirtschaftlicher Interessen nicht verordnet wird.

Es kann nur jedem geraten werden, genau zu prüfen, ob sich ein Hausarztmodell für seinen Einzelfall lohnt, unabhängig in welcher Krankenkasse man ist. Die Versicherten der Barmer sollten sich nicht auf diesen Hausarztvertrag einlassen, weil sie damit ihre Versorgung mit evtl. notwendigen Therapien einschränken. Wer bereits einen Hausarztvertrag abgeschlossen hat, kann diesen jährlich kündigen. (Quelle: Zeitschrift „Physikalische Therapie“, Heft 04/05, S. 144)

VEREIN INTERN

Sparkasse Erlangen unterstützt das ZSL

Die Beratungsstelle hat im Dezember 2004 für das Projekt „SeleBe – Selbstbestimmt Leben mit Beatmung“ 2000 Euro von der Sparkasse als Spende erhalten. Wir haben uns sehr darüber gefreut und bedanken uns bei der Erlanger Sparkasse für diese Unterstützung. Wir sind auch weiterhin auf solche Spenden angewiesen, weil im Frühjahr die Finanzierung von Aktion Mensch ausgelaufen ist und wir das Projekt weiterführen. Wir haben ein neues Projekt zum Persönlichen Budget bei Aktion Mensch beantragt.

Aufruf: Erfahrungen gesucht!

Unser Dachverband ISL e.V. - Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland sammelt Fälle, wo behinderte oder chronisch kranke Menschen Schwierigkeiten haben, nichtverschreibungspflichtige Arzneimittel von der Krankenkasse bezahlt zu bekommen. Diese Erfahrungen sollen dann an Politiker/-innen weitergeleitet werden, um zu zeigen, welche gravierenden Auswirkungen hier durch die Gesundheitsreform entstanden sind. Wer in diesem Zusammenhang Erfahrungen gesammelt hat, kann sich unter 09131-205022 an die Beratungsstelle wenden. Wir werden die verschiedenen Fälle dann gebündelt an ISL weiterleiten.

Internetseite in neuem Gewand

In Zusammenarbeit mit Rainer Keßler (www.rk-mediendesign.de) haben wir unsere Internetseite inhaltlich und graphisch überarbeitet. Nur einige Bilder von den Vorständen und Mitarbeitern müssen noch eingefügt werden. Klickt doch mal auf www.zsl-erlangen.de und sagt uns, wie ihr die Seite findet oder was man noch verbessern könnte. Eure Meinung dazu könnt ihr gerne im Gästebuch veröffentlichen. Aber ihr könnt uns auch telefonisch unter 09131-205022 Bescheid geben.

Impressum ZSL-Info: Daniela Buckel, ZSL-Beratungsstelle, Alle Angaben ohne Gewähr!

INFOS IN KÜRZE

Neuer Service für Menschen mit Behinderung im Rathaus

Der Eingangsbereich des Rathauses wurde im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen neu gestaltet. Neu bei der Anlaufstelle im Erdgeschoss ist auch ein spezieller Service für Gehbehinderte. Sie können künftig zeitsparend und barrierefrei Ausweise, Pässe und Führerscheine an der Informationstheke abholen. Außerdem wird ein öffentlicher und kostenloser Internetzugang angeboten.“ (Aus: die amtlichen Seiten vom 24.02.05)

Urlaub im Fränkischen Seenland

Um die Barrierefreiheit für behinderte Menschen im Fränkischen Seenland noch weiter zu verbessern, wurde der Arbeitskreis „Barrierefreier Urlaub im Fränkischen Seenland“ gegründet. Die Mitglieder haben es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, vor allem Freizeitaktivitäten und Ausflugstipps zu sammeln. Diese Informationen sollen dann bei den Anbietern und im Internet unter www.seenland-barrierefrei.de veröffentlicht werden. Es soll eine Qualifizierung für Mitarbeiter im touristischen Bereich angeboten werden, was im Zusammenhang mit behinderten Menschen beachtet werden muss. An dem Arbeitskreis arbeiten auch zwei selbst behinderte Menschen aus der Region mit. Wer mehr darüber wissen möchte oder Tipps und Ideen hat, kann sie gerne einbringen. Ernst Birnmeyer (Moderator des Aks), Tel: 0173-8632395 oder Bernhard Endres (Selbsthilfe Körperbehinderter), Tel. 09144-93080 (aus www.kobinet-nachrichten.org, vom 18.03.05)

Antrag auf Schwerbehindertenausweis jetzt auch im Internet

Seit März dieses Jahres kann man den Schwerbehindertenausweis in Bayern auch online beantragen: www.schwerbehindertenantrag.bayern.de

Behinderung im Internet

Unter www.internetbibliothek.de sind neben vielen anderen Themen unter der Rubrik „Gesundheit & Psyche“ geprüfte Internetquellen rund um das Thema Behinderung zu finden.

Verschenken, was man nicht mehr braucht

So lautete ein Artikel der kobinet-nachrichten vom 4. April. Es wurde über eine Verschenkplattform im Internet berichtet. Die Seite heißt www.freecycle.org. Die Idee wird von regionalen Gruppen getragen, die über den ganzen Globus verteilt sind. Man kann Sachen zum Verschenken anbieten oder suchen. Es gibt bereits Gruppen in Nürnberg, Bamberg, Bayreuth und Regensburg. Der Kontakt zu den Gruppen ist auf der Seite unter International/Germany zu finden.

Miss Rollstuhl konnte stehen – Titel wurde aberkannt

APPLETON/USA - „Miss Rollstuhl Wisconsin“ muss ihren Titel abgeben – denn auf einem Foto ist sie stehend zu sehen. Die 30 Jahre alte Janeal Lee, die an muskulärer Dystrophie leidet, wollte eigentlich an der nationalen Schönheitskonkurrenz teilnehmen. „Wir können keine Titelträgerinnen haben, die in der Öffentlichkeit herumlaufen“, hieß es jedoch aus dem Organisationskomitee. Dies könnte andere Rollstuhlfahrerinnen kränken. Lee äußerte sich enttäuscht. Offenbar sei sie nicht behindert genug, um die Behinderten in Wisconsin zu vertreten.

Übungsräume müssen behindertengerecht sein

Da der Behindertensport eine immer größere Bedeutung erhalte, könne nicht ausgeschlossen werden, dass auch gehbehinderte Menschen verstärkt die Angebote von Fitness-Studios nutzen werden. Mit dieser Begründung wies der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg die Klage eines Studio-Betreibers zurück, der nicht bereit war, einen Aufzug in sein zweigeschossiges Studio einzubauen, damit auch Alte und Behinderte die zweite Etage nutzen können. Selbst wenn damit erhebliche Mehrkosten verbunden seien, so die Richter, müsse ein Betreiber seine Anlage behindertengerecht planen. Das ergebe sich schon aus der Bauordnung, wonach alle öffentlich zugänglichen Einrichtungen beim Bau oder Umbau so gestaltet werden müssen, dass sie von alten und behinderten Menschen genutzt werden können. (Aktenzeichen 3 S 1719/03)

PINNWAND

Verkaufe: Speedy-Tandem

Ein Speedy-Tandem ist ein speziell konstruiertes Fahrrad mit einem Kupplungsteil zu einem Rollstuhl, wo man dann den Rollstuhl hinter diesem Fahrrad herziehen kann. Das Speedy-Tandem hat folgende Ausstattung: 7 Gang Nabenschaltung, Öldruckbremse, Farbe = anticoweiß
Gekauft: Oktober 2002, ca. 5 mal gefahren, (Neupreis 3732.- EURO), Preis: VB 1900.- EURO
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
Manfred Prenzel, Anderlohrstr. 56, 91054 Erlangen, Tel.: 56647

Begleitung gesucht

Ich bin 58 Jahre alt, bin Rollstuhlfahrerin und wohne in Spardorf. Ich bin auf der Suche nach jemandem, der mich auf Spaziergänge, Veranstaltungen und Ausflugsfahrten gegen Bezahlung begleitet. Zusätzlich brauche ich regelmäßig Hilfe im Haushalt, ca. 8 Stunden in der Woche. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Lieselotte Langer, Tel: 55391

Rollstuhlfahrer und -fahrerinnen gesucht!

Wir, eine Gruppe von 6 Rollstuhlfahrern, treffen uns einmal in der Woche, um gemeinsam Sport zu treiben. Derzeit sind wir auf der Suche nach Nachwuchs. Bist Du sportbegeistert oder willst es noch werden und sitzt auch im Rollstuhl? Dann bist Du genau der/ die Richtige.



Wer trifft sich?

Wir sind eine Gruppe von derzeit 6 Rollstuhlfahrern. Dabei sind die Leistungsunterschiede sehr groß, was aber kein Problem ist, da die Übungen jedem Teilnehmer angepasst werden. Dadurch ist es möglich, dass jeder Rollstuhlfahrer mitmachen kann. Das Rollstuhlsportangebot wird vom TV 48 Erlangen organisiert und in Person eines Diplom-Sportlehrers und eines angehenden Diplom-Sportlehrers veranstaltet.

Warum treffen wir uns?

Wir wollen gemeinsam Spaß an der Bewegung haben und uns in der Gruppe austauschen. Außerdem lernen wir mit dem Rollstuhl im Alltag besser zurecht zu kommen und werden dadurch sicherer im Umgang mit unserem Rollstuhl. Ein weiterer Grund ist die zunehmende Fitness und Geschicklichkeit, die wir durch das Training erreichen. Dadurch fühlt man sich im Alltag leistungsfähiger und traut sich körperlich mehr zu!

Was machen wir?

Die Rollstuhlsportstunde beinhaltet vier unterschiedliche Bereiche. Zum Einen üben wir regelmäßig den Umgang mit dem Rollstuhl, zum Beispiel das Rückwärtsfahren, Drehen, Kippen... Weiter trainieren wir die Kraft und die Ausdauer, um die körperlichen Belastungen im Alltag besser zu meistern. Dabei achten wir bei der Auswahl der Übungen darauf, dass man die Übungen auch selbstständig zu Hause ausführen kann. Zum Beispiel trainieren wir mit dem Theraband. Ein sehr wichtiger Inhalt unserer Stunden ist schließlich das Spielen, wobei regelmäßig viel gelacht wird. Sehr beliebt sind Spiele mit Bällen jeglicher Art.

Wann und wo treffen wir uns?

Freitags, 16-18 Uhr, in der Emmy-Noether-Halle in Erlangen-Bruck:

Haben wir Dein Interesse geweckt oder hast Du noch weitere Fragen, dann melde Dich bei Jochen Pelz, Tel: 0176-24739008, e-mail: jochen_pelz@web.de oder schaue bei uns freitags in der Halle vorbei.

Wir freuen uns, wenn wir Dich schon bald bei uns in der Rollstuhl-sportgruppe begrüßen können!